

Stuttgarter Kinderfilmtage

22. - 27.11.2011

www.stuttgarter-kinderfilmtage.de

Kontakt: treffpunkt.kinder@vhs-stuttgart.de / 0711-1873-879



DER STÄRKSTE MANN VON HOLLAND MEDIENPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL DER STUTTARTER KINDERFILMTAGE 2011

EINLEITUNG

Filme sind aus der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Neben Spaß und Unterhaltung haben sie auch – oder eben gerade deswegen – großes Potenzial für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen und die Förderung von Medienkompetenz. Hochwertige Filme bieten eine Fülle an Themen aus dem Leben von Kindern und präsentieren diese in einer altersgerechten Form.

Diese Materialien sollen Ihnen das kreative Potenzial der Filme aus dem Programm der Stuttgarter Kinderfilmtage vorstellen und Impulse für den Einsatz im Unterricht geben. Dabei sollen inhaltliche Aspekte angesprochen und formal-ästhetische Komponenten vorgestellt werden. Themenschwerpunkte, Charaktere und deren Beziehungen zueinander werden erläutert, filmästhetische Merkmale herausgearbeitet und erklärt. Ergänzende filmanalytische Darlegungen sollen helfen, die Medienkompetenz der Schüler zu vertiefen und Kenntnisse über Produktionsbedingungen und Wirkungsweisen von Kinofilmen offenlegen.

Die Filme im Wettbewerb der Stuttgarter Kinderfilmtage sind stilistisch und inhaltlich sehr unterschiedlich. Daher sind auch ihre Ansatzpunkte für eine Vor- und Nachbereitung im Schulunterricht nicht einheitlich. Einige Filme werfen eher inhaltliche Fragen auf, andere eignen sich zur Besprechung von Filmästhetik, Filmtechnik oder Genre-Fragen. Daher wird sich auch die Art und der Umfang der Aufarbeitung in den vorliegenden Begleitmaterialien von Film zu Film tendenziell unterscheiden.

Die jeweiligen Ausführungen zu den Filmen konzentrieren sich auf einzelne Themen und Merkmale. Natürlich bieten alle Filme darüber hinaus Potenzial für weitere inhaltliche und stilistische Betrachtungen. Die Analysen und Aufgabenvorschläge haben nicht den Anspruch, die Filme vollständig aufzuarbeiten. Sie verstehen sich als Anregungen für eine Integration ihres Festivalbesuches in den Schulunterricht.

Wir wünschen eine unterhaltsame Lektüre, anregende Filme und Erkenntnisse sowie einen regen Austausch mit Ihren Schülern. Wir hoffen, die Materialien sind hilfreich und informativ. Wir freuen uns über ein Feedback, um Ihre Wünsche und Bedürfnisse zukünftig noch besser berücksichtigen zu können.

DER STÄRKSTE MANN VON HOLLAND
MEDIENPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL
DER STUTTGARTER KINDERFILMTAGE 2011

TERMINE

Donnerstag, 24.11.2011, 8.30h, Treffpunkt Rotebühlplatz
Donnerstag 24.11.2011, 14.30h, Treffpunkt Rotebühlplatz

RAHMENDATEN

Altersempfehlung: ab 8 Jahren

Niederlande 2010, Regie: *Marc De Cloe*

Filmlänge: 80 Minuten

ARBEITSBLATT

INHALT

Der zwölfjährige Luuk lebt allein mit seiner Mutter. Aufgrund seiner schwächtigen Statur und seiner leuchtend roten Haare wird er in der Schule herablassend „roter Zwerg“ genannt.

Als Luuk noch ein kleiner Junge war, hatte seine Mutter ihm erfundene Heldengeschichten über seinen Vater erzählt und behauptet, dieser sei ein Riese und der stärkste Mann von Holland. Umso mehr hadert Luuk mit seinem schwächtigen Körper.

Als Luuk aufs Gymnasium kommt, verliebt er sich in seine neue Mitschülerin Minke und will unbedingt ihr Herz erobern. Doch Minke ist einen ganzen Kopf größer als Luuk und verdammt cool.

Luuks Mutter, seit Ewigkeiten Single aus Überzeugung, ist ihm bei seinem Vorhaben leider keine große Hilfe. Wie hilfreich wäre jetzt ein Vater, der ihm weiterhelfen und erklären könnte, wie man es schafft, dass eine Frau sich in einen verliebt.

Als Luuk von einem Wettbewerb erfährt, bei dem der stärkste Mann Hollands gekürt werden soll, hofft er, dort seinem Vater zu begegnen. Unter den Teilnehmern fällt ihm sofort der Automechaniker René auf. Die beiden lernen sich kennen und Luuk bekommt den Verdacht, dass René sein leiblicher Vater sein könnte. Doch dann erzählt ihm seine Mutter eine ganz andere Geschichte, die einer Samenspende.

Luuk ist entschlossen seinen Vater endlich ausfindig zu machen und macht sich mit Minkas und Renés Hilfe auf die Suche nach dem Samenspender.



Abbildung 1 : Nostalgischer Blick zurück auf eine glückliche Kindheit ohne Vater

THEMENSCHWERPUNKTE

Die Suche nach der eigenen Identität ist das zentrale Thema von DER STÄRKSTE MANN VON HOLLAND. In der Pubertät durchläuft man starke Persönlichkeitsveränderungen. Mit der Endphase der Kindheit beginnt der entscheidende Abschnitt für den Abnabelungsprozess von den Eltern. Ständige Selbstzweifel zwingen jeden Jugendlichen zu einer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit den Fragen, was mit dem eigenen Körper passiert, und nach der eigenen Identität.

Der Film verstärkt diese alterstypische Suche nach der eigenen Identität dadurch, dass Luuk nicht weiß, wer sein Vater ist. Eine weit verbreitete These besagt, dass derjenige, der wissen will, wer er ist, erst wissen muss, wo er herkommt. Da Luuks Mutter ihn bisher über seinen Vater und ihre Schwangerschaft durch eine Samenspende im Unklaren gelassen hat, weiß Luuk nicht, wo er herkommt. Dieses Wissensdefizit muss er im Film erst ausgleichen. Erst nachdem er seine Herkunft geklärt und sein familiäres Umfeld für sich strukturiert hat, hat er ein Fundament für eine erfolgreiche Identitätssuche.

Direkt an diese Aspekte knüpft ein weiteres zentrales Thema des Filmes an. Die Frage, wie viel unangenehme Wahrheit Kinder eigentlich vertragen. Viele Eltern tun sich schwer damit, ihre Kinder mit Schicksalsschlägen, wie schweren Krankheiten, anstehenden Trennungen oder drohende Arbeitslosigkeit, altersgerecht zu konfrontieren, und versuchen, sie vor ihnen geheim zu halten. Doch Kinder haben ein feines Gespür für unvollständige Wahrheiten. Und ihre lebhaftige Fantasie kann ihnen Szenarien vorspielen, die schlimmer sind, als die realen Probleme. So können falsche Schlüsse gezogen werden und unverhältnismäßige Reaktionen mit ungewollten Konsequenzen ausgelöst werden. Der Film zeigt diese Entwicklung in der Intensität, mit der sich Luuk in die Idee versteift, René sei sein Vater, die schließlich dazu führt, dass Luuk absichtlich einen Autounfall verursacht.

Ein drittes wichtiges Thema ist die erste Liebe. Auch dieser Aspekt dürfte für alle Jugendliche ein bekanntes und wichtiges Thema sein, das gleichermaßen mit Freud und Leid verbunden sein kann. Die erste Liebe konfrontiert einen mit vielen neuen und unbekanntem Gefühlen und Fragen, mit denen man erst umzugehen lernen muss. Der Film stellt auch die Frage, welche Rolle die Eltern hierbei einnehmen können und sollten.

CHARAKTERE UND BEZIEHUNGEN

Luuk und seine Mutter sind ein eingeschworenes Team. Die Anfangssequenz des Filmes zeigt ausgewählte Momente aus Luuks Kindheit. Mal zelten sie vor dem Haus, mal schaut er ihr beim Bügeln zu, mal beim Kochen, mal begleitet er sie zur Arbeit und mal sitzen sie innig nebeneinander auf einem Zaun. Und immer erzählt Luuks Mutter ihm Geschichten über seinen Vater – davon, wie stark und groß er gewesen ist. Die Anfangssequenz zeigt, dass Luuks Vater, auch wenn er nicht bei ihnen ist, sie als Thema immer begleitet hat. Zumindest das Bild von ihm, das sich seine Mutter für Luuk ausgedacht hatte.

Luuks Mutter hat ihr Leben auf ihn und seine Bedürfnisse ausgerichtet. Ihre eigenen Bedürfnisse hat sie zu-

rückgesteckt. Seit Luuks Geburt hat sie keine Beziehung mehr gehabt. Sie scheint keinen Hobbys nachzugehen und ihr Freundeskreis nur noch aus Arbeitskolleginnen zu bestehen. Schwierig wird es zwischen den beiden erst, als Luuk sich mit entwickelnder Pubertät stärker von ihr abnabelt. Und als er merkt, dass sie ihm bezüglich seines Vaters angelogen hat und ihn bei der Suche nach diesem nicht unterstützen wird, entsteht eine bisher unbekannte Distanz zwischen den beiden. Diese Distanzproblematik im Verhältnis zwischen Kind und Eltern greift der Film ironisch auf, als Luuk von zuhause ausreißt und heimlich bei Minke übernachtet. Gemeinsam versuchen sie Luuks Mutter zu täuschen und ihr vorzuspielen, er wäre nach Frankreich gefahren - hätte also eine räumliche Distanz aufgebaut.

Sie kostümieren sich landestypisch und versuchen mit vielerlei Hintergrundgeräuschen die Täuschung möglichst realistisch wirken zu lassen (Abbildung 2). Durch diesen spielerischen Ton und den Spaß, den die beiden dabei haben, verleiht der Film ihren Täuschungsmanövern etwas kindliches und unschuldiges. Trotz seiner Entschlossenheit, seinen Vater zu finden, hat die



Abbildung 2 : Minke und Luuk imitieren für das Telefon die Geräusche eines fahrenden Zuges

Auseinandersetzung mit seiner Mutter für Luuk vor allem einen sportlichen und komparativen Charakter. Sich wirklich von ihr abzuwenden, ist für ihn nie eine Option. Sein spielerischer Umgang mit der Situation steht im Kontrast zu der Angst und den Sorgen, die Luuks Mutter verspürt.

FORMAL-ÄSTHETISCHE ASPEKTE

Gleich im Vorspann greift der Film wichtige Themen und Motive auf und führt in seine spielerische Erzählweise ein. Der Vorspann zeigt eine Reihe von Begebenheiten aus Luuks Kindheit. Die Aufnahmen wirken wie private Videoaufnahmen. Eine Assoziation, die der Film mit verschiedenen Effekten erzeugt. So ist die Kamera zum Beispiel verwackelt und bewegt sich viel. Sie wirkt dabei irgendwie ziellos. Gleich das erste Bild zeigt ein Paar Beine, das durchs Gras läuft (Abbildung 3). Es wirkt, als würde die Kamera von einer unerfahrenen Person bedient und müsste erst richtig eingestellt werden. Die Kamera wird neu ausgerichtet, und zeigt den Rücken und den Hinterkopf eines rothaarigen Jungen, der über Wiesen und durch Gärten läuft (Ab-

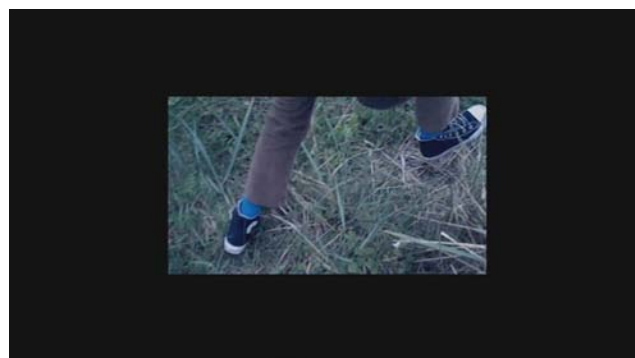


Abbildung 3: Erster Bild aus dem Vorspann



Abbildung 4 : Korrekturversuche der Kamera im Vorspann

bildung 4). Die Kamera bewegt sich die ganze Zeit ungeschickt hinter ihm her. Eine wirklich gute Aufnahme, zum Beispiel vom Gesicht oder der Umgebung, gelingt ihr nicht. Das Gesicht kann die Kamera erst einfangen, als der Junge vor einer Tür stehen bleibt, und sie in Ruhe eingestellt werden kann (Abbildung 5).

Den Eindruck des amateurhaften verleiht der Film diesen Aufnahmen darüber hinaus mit zwei weiteren Effekten. Auf der Tonebene dadurch, dass die Aufnahmen keinen Originalton zu haben scheinen. Wie die

Aufnahmen einer alten Super-8-Kamera laufen die Bilder ohne eigene Begleitgeräusche vorbei. Stattdessen läuft ein Musikstück durch. Dieses sorgt mit sanfter Akustikgitarre und dezent eingesetztem Gesang für eine melancholische Grundstimmung, wie man sie vom betrachten eigener Kindheitsbilder kennt.

Auf der Bildebene verstärkt der Film die laienhafte Wirkung der Aufnahmen dadurch, dass er sie auf einen Teil des bespielten Bildes beschränkt. Die Filmaufnahmen nehmen nur ungefähr 50% der nutzbaren Fläche ein.

Der dadurch entstandene schwarze Rand drumherum ist nicht nur Umrandung, sondern wird parallel als eigene bespielte Fläche inszeniert. Grafische Motive werden eingespielt und animiert. Sie verweisen auf das Motiv der körperlichen Stärke (Abbildungen 5 und 7). Ein Thema, das auch auf der primären Bildebene, den amateurhaften Videoaufnahmen, aufgegriffen wird (Abbildungen 6 und 7). Durch die doppelte Präsenz im Vorspann wird die Bedeutung dieses Motivs für den Film unterstrichen.

Doch der Film nutzt den schwarzen Rand im Vorspann auch zur Präsentation der Credits. Viele Filme blenden die beteiligten Schauspieler und Produktionsmitarbeiter während des Vorspanns ein. Doch DER STÄRK-

TE MANN VON HOLLAND wählt eine sehr verspielte Präsentationsform. Die Namen und Funktionen werden ein- und ausgeblendet, sind komplett in Großbuchstaben geschrieben und sehen aus, als hätte sie ein Kind mit vielen verschiedenen Buntstiften aufgemalt. Dabei sind die Namen und Funktionen nicht nur einfache Wörter, sondern bewegen sich und interagieren mit den animierten Motiven in ihrem direkten Umfeld. So steht zum Beispiel die Funktionsbeschreibung „Kostümabteilung“ erst schräg über den Namen der entsprechenden

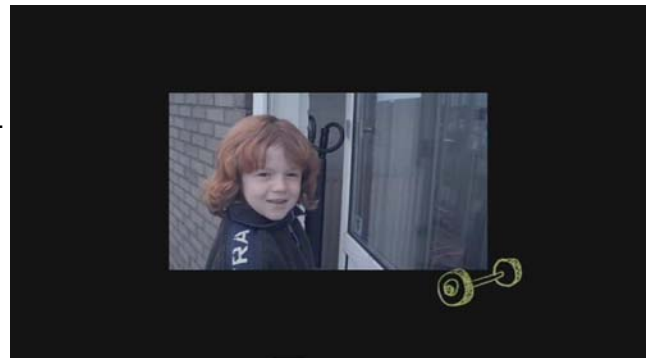


Abbildung 5 : Nahaufnahme aus dem Vorspann



Abbildung 6 : Visualisierung des Themas der körperlichen Stärke im Vorspann auf der Videofilm-Ebene



Abbildung 7 : Optische Verweise auf das Filmthema der körperlichen Stärke

Mitarbeiterinnen. Doch dann fällt aus der oberen Bildhälfte ein animiertes Zahnrad herunter, prallt auf den Schriftzug „Kostümabteilung“ und rückt ihn gerade (Abbildung 6). Kurz darauf wird die Funktionsbezeichnung „Kindercasting“ von einem animierten Muskelprotz von links in die Bildmitte geschoben.

Mit diesen Effekten kündigt der Film bereits im Vorspann an, dass er seine an sich ernsten Themen sehr verspielt und lustvoll aufgreifen und behandeln wird.

Der Vorspann endet mit einer Aufnahme von Luuk. Er steht vor einer Mauer und malt darauf mit bunter Kreide, wie breit seine Schultern sind. Auch hier geht es eindeutig um Fragen nach der körperlichen Entwicklung und nach der eigenen Identität. Ältere Kreidestriche in anderen Farben verweisen darauf, dass Luuk hier früher schon öfters seine Schulterbreite getestet und markiert hat. Die älteren Kreidestriche liegen näher aneinander und zeigen, dass Luuks Schultern breiter geworden sind. Und an dieser Stelle wird auch das Videobild breiter. Es dehnt sich aus und nimmt schließlich den gesamten Bildschirm, bzw. die ganze Leinwand ein. Nun beginnt der eigentliche Film und die folgenden Aufnahmen wirken auch nicht mehr amateurhaft, sondern professionell und kinogemäß.

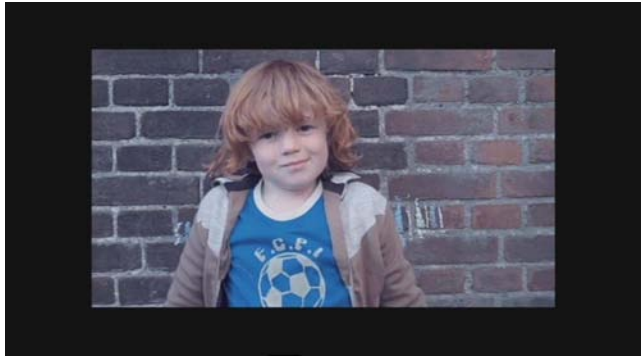


Abbildung 8 : Abschlussbild des Vorspanns

AUFGABENSTELLUNG

Die folgenden Vorschläge für Aufgaben sollen Ihnen helfen, den Besuch der Kinderfilmtage in den Unterricht zu integrieren. Die Aufgaben setzen unterschiedliche Schwerpunkte und sind unterschiedlich schwer. Wählen Sie die Aufgaben aus, die thematisch und vom Schwierigkeitsgrad nach zu Ihrer Klasse und in Ihren Unterricht passen.

VOR DEM FILM

1) Die SchülerInnen sammeln Informationen zu den Themen Künstliche Befruchtung und Samenspenden. Dabei können Hilfsquellen wie Lexika oder das Internet genutzt werden. Dabei sollten folgende Aspekte bearbeitet werden:

- Statistische Erhebungen
- Beweggründe der Frauen
- Rechtliche Situation der Kinder, d.h. wann dürfen sie was über ihren leiblichen Vater erfahren

BEI DER FILMSICHTUNG

Die Klasse wird in fünf Gruppen aufgeteilt, denen für die Filmsichtung je eine der drei Aufgaben zugeteilt wird:

1) Die SchülerInnen sollen sich auf die Figurenkonstellation zwischen Luuk und seiner Mutter konzentrieren und für eine folgende Nachbesprechung im Unterricht sowohl die Charaktere, als auch die Entwicklung der Beziehung beschreibend festhalten.

2) Die SchülerInnen sollen sich auf die Figurenkonstellation zwischen Luuk und René konzentrieren. Sie sollen sich mit den folgenden Fragen beschäftigen und ihre Antworten für eine folgende Nachbesprechung im Unterricht schriftlich festhalten:

- Welche Informationen gibt der Film über René?
- Wie verändert sich das Verhältnis zwischen den beiden im Laufe des Films?
- Welche Funktion hat René für die Geschichte des Films?

3) Die SchülerInnen sollen sich auf die Figurenkonstellation zwischen Luuk und Minke konzentrieren. Sie sollen sich mit den folgenden Fragen beschäftigen und ihre Antworten für eine folgende Nachbesprechung im Unterricht schriftlich festhalten:

- Welche Informationen gibt der Film über Minke?
- Wie verändert sich das Verhältnis zwischen den beiden im Laufe des Films?
- Welche Funktion hat Minke für die Geschichte des Films?

4) Die SchülerInnen sollen sich auf die Figurenkonstellation zwischen Luuk und seinem leiblichen Vater konzentrieren. Sie sollen sich mit den folgenden Fragen beschäftigen und ihre Antworten für eine folgende Nachbesprechung im Unterricht schriftlich festhalten:

- Welche Informationen gibt der Film über Luuks leiblichen Vater?
- Wie verändert sich das Verhältnis zwischen den beiden im Laufe des Films?
- Welche Funktion hat der leibliche Vater für die Geschichte des Films?

5) Die SchülerInnen sollen sich auf die Figurenkonstellation zwischen Luuks Mutter und René konzentrieren. Sie sollen sich mit den folgenden Fragen beschäftigen und ihre Antworten für eine folgende Nachbesprechung im Unterricht schriftlich festhalten:

- Wie verändert sich das Verhältnis zwischen den beiden im Laufe des Films?
- Welche Funktion hat die Beziehung zwischen den beiden für die Geschichte des Films?

NACH DEM FILM IM UNTERRICHT

1) Die fünf Arbeitsgruppen stellen ihre Aufgaben und ihre Arbeitsergebnisse vor.

2.0) Die SchülerInnen wählen eine Situation aus dem Leben von Luuk oder seiner Mutter aus und schreiben aus der entsprechenden Perspektive einen Tagebucheintrag.

2.1) Die SchülerInnen sammeln in Kleingruppen ihre jeweiligen Tagebucheinträge und sollen sie als Storyboard für eine mögliche Verfilmung anordnen.

3.) Die SchülerInnen verfassen einen Tagebucheintrag von Luuk oder seiner Mutter zwei Jahre nach den Ereignissen des Filmes, der über sie, ihre weitere Entwicklung und ihr Verhältnis zueinander Auskunft gibt.

4) In Zweiergruppen sollen die SchülerInnen eine Situation aus dem Film auswählen, in der Luuk und seine Mutter darüber streiten, welche Informationen sie ihm über seinen Vater geben soll, und dazu ein Rollenspiel vorbereiten:

Vor der Klasse spielen sie dann eine Szene, in der Luuk und seine Mutter die entsprechende Situation rückblickend besprechen. Dabei sollen sie die Situation bewerten, ihre eigene Handlungsweise begründen, die Handlungsweise des anderen bewerten und jeweils darlegen, welche Handlungsweise sie sich vom anderen gewünscht hätten.

5) In Form eines Aufsatzes sollen sich die SchülerInnen mit der Frage beschäftigen, ob und welche Unterstützung sie sich bei der Pubertät von ihren Eltern wünschen.

6) In Form eines Aufsatzes sollen die sich SchülerInnen mit der Frage beschäftigen, inwieweit das Wissen über ihre familiäre Herkunft ihre Identität mitbestimmt.

7) In Form eines Aufsatzes sollen die sich SchülerInnen mit der Frage beschäftigen, wie in ihrer Familie mit Geheimnissen umgegangen wird. Ob sie sich wünschen, überall miteinbezogen zu werden oder ob es auch Bereiche im Familienleben gibt, über die sie gar nicht so genau Bescheid wissen wollen.